

	Politik	Krankheiten	Fachbereiche	Praxis & Wirtschaft	Panorama	Regionen	Sonderpublikation	Mehr
--	---------	-------------	--------------	---------------------	----------	----------	-------------------	------

Sie befinden sich hier: Home » Politik » Arzneimittelpolitik

Ärzte Zeitung, 03.08.2018



GBA contra Bundesgesundheitsministerium

## Clinch um Verbandmittel

**GBA und Bundesgesundheitsministerium streiten um die Verordnungsfähigkeit teurer Produkte zur Wundversorgung. Noch haben Ärzte die Therapiehoheit, müssen aber Regresse fürchten. Hausarzt Dr. Karl-Christian Münter erklärt, warum.**

Von Anke Thomas

Komentieren (0)



Billig oder teuer: Welche Wundverbände helfen? bvmed.de

© bvmed.de

**NEU-ISENBURG.** Der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) und das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) liegen derzeit im Clinch wegen eines Beschlusses zu Änderungen der Arzneimittel-Richtlinie.

Darin geht es um Verbandmittel und sonstige Produkte zur Wundbehandlung. Die Einordnung der verschiedenen Produkte entscheidet über deren Erstattungsfähigkeit in der GKV.

Der GBA will nun antimikrobielle Wundaufgaben von der Verordnung ausschließen, das BMG will das nicht.

### Am Puls der Zeit – der neue Newsletter der Ärzte Zeitung



- ✓ Tägliche Berichte und Analysen zu aktuellen Studien und individuell wählbaren Medizinthemen.
- ✓ Wirtschaftsthemen für Ärzte von Abrechnung bis Vertragsrecht.
- ✓ Gesundheitspolitik aus Berlin und den Regionen mit besonderem Blick auf Ärzte und Patienten. Jetzt kostenfrei registrieren!

Der GBA hatte in seinem Beschluss den Verbandmittelbegriff auf Produkte begrenzt, die zusätzlich zur Abdeckung der Wunde und dem Aufsaugen von Flüssigkeiten lediglich zusätzliche physikalische Eigenschaften – wie zum Beispiel Feuchthalten – zulassen.

Das BMG kritisierte, dass damit Verbandmittel mit antimikrobiellen Eigenschaften und auf pharmakologischen Wirkungen basierenden Eigenschaften nicht mehr verordnungsfähig seien. Der GBA wiederum hat jetzt Klage beim Landessozialgericht Berlin/Brandenburg gegen die Teilbeanstandung des BMG eingelegt.

Was bedeutet das für Praxen? Die ganze Sache zieht sich bereits seit zwei Jahren hin, erklärt Dr. Karl-Christian Münter, in Hamburg niedergelassener Allgemeinarzt und politischer Sprecher der Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW).




Arzneimittelpolitik  
Nutzenbewertung

Plattform zur Nutzenbewertung

Interdisziplinäre Plattform zur Nutzenbewertung



**Arztinformation via Software: Orientierung oder Steuerung?**

Heft 7 (Juni 2018)

Aktuell vom Hauptstadtkongress

**Alle Berichte** im Überblick:  
[aerztezeitung.de/hsk2018](http://aerztezeitung.de/hsk2018)  
**Impressionen aus Berlin**  
Der HSK im Zeichen der Digitalisierung  
**Videos unter**  
[aerztezeitung.de/hsk2018](http://aerztezeitung.de/hsk2018)



Leserfavoriten

gelesen versendet gesucht kommentiert

- Nephrologen klären auf: Was und wie viel bei der Hitze getrunken werden sollte
- TSVG-Referentenentwurf: Neue Kassenleistungen geplant
- Interview: Die Gefahren des Metabolischen Syndroms
- Fast Food: Burger, Pommes und Co. erhöhen Asthma-Risiko
- Hitzewelle: "Hausärzte sollten ein wachsames Auge haben"
- US-Studie: Frühe Teilbelastung nach Außenband-Op bringt Vorteile
- Kardiologe warnt vor Panik: Verunreinigtes

Der BREXIT-Blog



Im Wochenrhythmus schildert Blogger Arndt Striegler, der seit über 30 Jahren auf der Insel lebt, die politischen und kulturellen Folgen des Brexit.

**Aktuell:** Brexit könnte für deutsche Ärzte knifflig werden

Neue Beiträge zu

- Berufspolitik
- Brexit
- Bundestagswahl 2017
- Flüchtlinge
- Gesundheitspolitik international
- Gesundheitswirtschaft
- Krankenkassen
- Pflege
- Politik & Gesellschaft
- Prävention
- Psychotherapeutische Versorgung

Interaktive Grafik

Würde sich der GBA mit seiner Definition durchsetzen, stünden GKV-Patienten zum Beispiel künftig keine silberhaltigen Wundauflagen mehr zur Verfügung, so Münter. Bislang sind diese – durchaus teuren Produkte – noch verordnungsfähig.

### **Level-1a-Evidenz liegt nicht vor**

Immer vorausgesetzt, dass die Ursache für eine chronische Wunde therapiert wird, sind antimikrobielle Wundauflagen aus Sicht des Allgemeinarztes eine gute Sache. Eine Level-1a-Evidenz liege zwar nicht vor, aber es sei in diesem Fall auch sehr schwer, Evidenz herzustellen.

Zumindest in einer etwas in die Tage gekommenen S3-Leitlinie, die derzeit überarbeitet werde, gebe es den Konsens, dass der Einsatz von silberhaltigen Produkten in bestimmten Fällen gerechtfertigt sei.

Hinter der Einstufung des GBA vermutet Münter wirtschaftliche Interessen. Silberhaltige Wundauflagen sind schließlich deutlich hochpreisiger als normale Produkte. Aus seiner Sicht möchte er den Einsatz dieser Wundauflagen nicht missen.

Dem steht gegenüber, dass einzelne Stellen einen starken Kostenanstieg bei den teuren Wundversorgungs-Produkten wahrnehmen. Münter erklärt sich dies unter anderem mit einer verstärkten Nachfrage von Patienten und deren Verwandten an "moderner Wundversorgung".

Die Patienten haben Schmerzen, die Wunde riecht unangenehm – klar, dass da Arzt oder Heim aktiv werden und die bestmögliche Versorgung gewährleisten möchten, sagt Münter.

In diesem Zusammenhang kritisiert der Hausarzt aber auch einen "schlimmen Wildwuchs". In ihrer Verzweiflung, wie Patienten am besten geholfen werden kann, würden Pflegeheime Wundberater einladen, erläutert Münter.

### **"Grausam überdimensioniert"**

Diese Wundberater, "die durchaus kompetent sein können", würden dann aber oft teure Wundauflagen empfehlen, die der Hausarzt verordnen soll.

Teilweise seien die Empfehlungen die eine Provision vom Großhandel erhielten, "grausam überdimensioniert". "Ärzte haben hier unwissentlich den Kopf in der Schlinge", meint Münter.

Denn die Preise für die Wundauflagen sind nicht – so wie bei Arzneimitteln – transparent; es existierten keine Preislisten. Wenn der Arzt in gutem Glauben die Produkte verschreibe, könne er am Ende mit ihrem Heilmittelbudget in [Regress](#) genommen werden.

Die Begründung, dass der Wundberater dies empfohlen habe, hilft natürlich nicht. Viele Kollegen wissen um diesen Umstand nicht Bescheid, sagt Münter. Weiterhin kursierten Produkte, deren Einsatz zweifelhaft sei - wie etwa Wundauflagen mit Honig.

Dabei wirft der Allgemeinarzt auch einigen Kassen ein falsches Spiel vor. Sie würden Patienten raten, doch beim Heim bzw. Arzt auf moderne Wundversorgung zu pochen. Gleichzeitig dann moderne Produkte aus der GKV-Versorgung ausschließen zu wollen, passe dabei nicht zusammen.

Münter sieht ganz klar wirtschaftliche Interessen für den geplanten Verordnungs Ausschluss der antimikrobiell wirkenden Produkte. Es gehe hier für die Kassen immerhin um drei bis vier Milliarden Euro jährlich.

### **Keine Kostenzuordnung zu einzelnen Produktgruppen möglich**

Die durchschnittlichen Kosten einer Verordnung im Bereich der "Modernen Wundversorgung" lagen in 2015 mit ca. 88 Euro fast sechsfach höher als die einer Verordnung mit klassischen Verbandmitteln (ca. 15 Euro), teilt der GKV-Spitzenverband auf Anfrage mit. Aktuellere Zahlen müssten erst eruiert werden.

Die Gesamtausgaben für Verbandmittel seien dabei nur unzureichend zu beziffern, da nur die Abrechnungsinformationen aus GAmSi (Abrechnung auf Muster 16) vorlägen. Gerade im Bereich Wundversorgung würden aber Verbandstoffe auch häufig als Monatspauschalen abgerechnet.

Eine Zuordnung der Kosten zu einzelnen Produkten oder Produktgruppen sei dabei nicht möglich. Die oben genannten Zahlen seien daher eher unterschätzt.

AMNOG

---

#### **Hürde für Innovationen?**

Eine Sonderbeilage der "Ärzte Zeitung"

[Das AMNOG im ersten Jahr \(PDF-Datei, 686 KByte\)](#)

#### **Innovationen unter Druck**

Eine Sonderbeilage der "Ärzte Zeitung"

[Die frühe Nutzenbewertung nach dem AMNOG \(PDF-Datei, 2,99 MB\)](#)

Für 2015 stellt sich die Kostensituation laut GKV-Spitzenverband folgendermaßen dar:

Die Gesamtkosten (brutto ohne Berücksichtigung von Zuzahlungen und Rabatten) für klassische Verbandmittel betragen rund 468 Millionen Euro.

Die Gesamtkosten (brutto ohne Berücksichtigung von Zuzahlungen und Rabatten) für "moderne" Verbandmittel betragen rund 487 Mio. Euro.

Für Verbandmittel mit Honig (Kompressen mit Honig nach Lauertaxe) seien 2015 rund zwei Millionen Euro aufgrund von 22330 Verordnungen angefallen.

In 2016 seien hierfür rund 2,9 Mio. Euro bzw. 83400 Verordnungen (Hochrechnung auf Basis der Zahlen des 1. Halbjahres 2016) zu verzeichnen, so der GKV-Spitzenverband.

### **Ehrlichere Diskussion gefordert**

Ärzte würden nicht an der aufwendigen Wundversorgung verdienen, betont Münter. Damit die Regressgefahr gebannt wird, wünscht er sich insgesamt "transparentere und ehrlichere Diskussionen".

Und er hofft, – auch im Sinne der ICW-Gesellschaft – dass moderne Wundprodukte auch in Zukunft verordnungsfähig bleiben und Patienten zur Verfügung stehen.

Jetzt hat der GBA erst einmal Klage beim Landessozialgericht Berlin/Brandenburg gegen die Beanstandung des BMG eingelegt. Bis eine Entscheidung vorliegt, dürfte wieder einige Zeit ins Land gehen.

#### **Lesen Sie dazu auch den Kommentar:**

[Macht es Ärzten leichter!](#)

Kommentieren (0)



Topics		
Schlagworte	Krankheiten	Personen
<a href="#">Arzneimittelpolitik (7497)</a>	<a href="#">Schmerzen (4847)</a>	<a href="#">Anke Thomas (54)</a>
<a href="#">Rezepte &amp; Co. (1138)</a>		<a href="#">Karl-Christian Münter (4)</a>
<a href="#">Krankenkassen (17654)</a>		
<a href="#">Haut-Krankheiten (2178)</a>		
<a href="#">Berufspolitik (19043)</a>		

Weitere Beiträge aus diesem Themenbereich



- [Zusatznutzen: Antidiabetika Schutz für Herz und Niere](#)
- [EMA äußert sich zu NDMA: Erste Daten zu Krebsrisiko durch verunreinigtes Valsartan](#)
- [Kommentar: Rückschrittlich gespart?](#)
- [GBA contra BMG: Clinch um Verbandmittel](#)
- [Zulassung: Nivolumab im adjuvanten Setting bei Melanom](#)
- [Seltene Krankheiten: Patisiran zur Zulassung bei hATTR-Amyloidose empfohlen](#)
- [Myelom: Bald Erstlinientherapie mit Darzalex®?](#)
- [Encorafenib / Binimetinib: Positives Signal für neue Kombi zur Melanom-Therapie](#)
- [EU Zulassung empfohlen: Doxiflamin-Biosimilar in Sicht](#)

#### **Schreiben Sie einen Kommentar**

Überschrift

Text

Fischer, Jens ([jens.fischer@curea-medical.de](mailto:jens.fischer@curea-medical.de))

Ich bin einverstanden, dass der Beitrag unter Namensnennung auch als Leserbrief in der Printausgabe der Ärzte Zeitung abgedruckt werden darf.

Absenden

[Richtlinien »](#)

## Die Newsletter der Ärzte Zeitung

Lesen Sie alles wichtige aus den Bereichen Medizin, Gesundheitspolitik und Praxis und Wirtschaft.

Newsletter bestellen

Nephrologen klären auf

### Was und wie viel bei der Hitze getrunken werden sollte

Bei der aktuellen Hitzewelle ist es wichtig, genug zu trinken, betonen Experten. Wer aber denkt: Je mehr, desto besser, liegt falsch. Warnzeichen für eine Dehydrierung gibt es mehrere. [mehr »](#)

EMA äußert sich zu NDMA

### Erste Daten zu Krebsrisiko durch verunreinigtes Valsartan

Die Europäische Arzneimittelbehörde EMA hat sich nun zum Krebsrisiko durch NDMA in Valsartan-Präparaten geäußert: Danach könnte ein zusätzlicher Krebsfall pro 5000 Patienten auftreten. [mehr »](#)

Interview

### Die Gefahren des Metabolischen Syndroms

Stress begünstigt einen ungesunden Lebensstil und ein metabolisches Syndrom, sagt Privatdozent Dr. Andreas Lechner, Klinikum der Uni München. Im Interview spricht er über die Risikofaktoren und erläutert, warum nicht jeder Dicke ein metabolisches Syndrom entwickelt. [mehr »](#)

## Seiten-Index

### Politik

Arzneimittelpolitik  
ASV  
Berufspolitik  
Bedarfsplanung  
Gesundheitspolitik international  
Gesundheitswirtschaft  
Gewerkschaften  
Krankenkassen  
Medizinethik  
Nutzenbewertung  
Öffentlicher Gesundheitsdienst  
Organspende  
Pflege  
Prävention  
Psychotherapeutische Versorgung  
Selektivverträge  
Sterbebegleitung/Sterbehilfe  
Versorgungsforschung

### Panorama

Doping  
Ernährung  
Medizintourismus  
Reise / Reisemedizin  
Sport / Sportmedizin

### Krankheiten

Adipositas  
Allergien  
Asthma/COPD  
Atemwegskrankheiten  
Augenkrankheiten  
Demenz  
Diabetes mellitus  
Haut-Krankheiten  
Herz-Gefäßkrankheiten  
HNO-Krankheiten  
Hormonstörungen  
Infektionen  
Krebs  
Magen-Darmkrankheiten  
Neuro-psychiatrische Krankheiten  
Schmerzen  
Seltene Erkrankungen  
Skelett- & Weichteilkrankheiten  
Urologische Krankheiten

### Sonderpublikation

AOK Pro Dialog  
Patienteninformationen  
Plattform zur Nutzenbewertung  
Sonderberichte

### Fachbereiche

AINS  
Allgemeinmedizin  
Augenheilkunde  
Chirurgie  
Dermatologie  
Endokrinologie  
Gastroenterologie  
Geriatrie  
Gynäkologie  
HNO  
Immunologie / Mikrobiologie  
Kardiologie  
Manuelle Medizin  
Nephrologie  
Neurologie / Psychiatrie  
Nuklearmedizin / Radiologie  
Onkologie  
Orthopädie  
Psychotherapie  
Pädiatrie  
Pneumologie  
Rheumatologie  
Sonstige Fachbereiche  
Urologie  
Zahnmedizin

### Praxis & Wirtschaft

Abrechnung / Ärztliche Vergütung  
Arzt und Patient  
Arzthaftung  
Assistenzberufe  
Aus-, Weiter- und Fortbildung  
Betriebsmedizin  
Datenschutz  
E-Health  
Finanzen/Steuern  
Gesundheitskarte  
IGeL  
Internet & Co.  
Junge Ärzte  
Klinik-Management  
Medizintechnik  
Medizinprodukte  
MVZ  
Netze und Kooperation  
Praxis-EDV  
Praxisabgabe / -übernahme  
Praxismanagement  
Qualitätsmanagement  
Recht  
Regress  
Rezepte & Co.  
Telemedizin  
Unternehmen  
Vertragsrecht  
Zertifizierte Fortbildung

### Regionen

BaWü  
Bayern  
Berlin  
Brandenburg  
Bremen  
Hamburg  
Hessen  
MeckPom  
Niedersachsen  
NRW  
Nordrhein  
Rheinland-Pfalz  
Saarland  
Sachsen  
Sachsen-Anhalt  
Schleswig-Holstein  
Thüringen  
Westfalen-Lippe

### Mehr

Bildergalerien  
Karriereportal  
Kongresskalender  
Quiz  
Umfragen  
WebTV

### Ärzte Zeitung

Abonnement  
Print-Produkte  
App-Ausgabe  
Newsletter  
Registrierung  
Kontakt  
Impressum  
Facebook  
Twitter  
RSS  
Rubrikanzeigen  
Mediadaten  
Themenplaner  
Verlag  
Ihr Weg zu uns

**Sie finden uns auch auf:**

---